



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

5 Anfang der newen geburt durchs eusserlich Wort vnd ampt der Tauffe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

Fen/ Das man wisse/ was da geschicht/ das sey warhafftig durch den heiligen Geist geschehen.

Der Geist
wircket dur-
chs Wort
vnd Tauffe

Darumb ist in diesen Worten / Es sey denn/ das jemand von neuem geboren werde aus Wasser vnd Geist / eben so viel gesagt/ als so er sagte/ Der Mensch mus durch diese Predigt des Euangelij vnd Ampt der Tauffe/ von neuem geboren werden/ in welchem der heilige Geist wircket zc. Denn durch das Wort erleuchtet er das hertz/ vnd zeigt Gottes zorn vber die sünde/ vnd widerumb/ Gottes gnade vmb seines Sons Christi willen verheissen / Dadurch die hertzen entzündet/ ansehen zu glauben/ vnd sich zu Gott keren/ seiner Gnade trösten/ in anrufen zc. Vnd iren Glauben zu erwecken vnd stercken / gibt er auch die Tauffe/ als ein gewis zeichen neben dem Wort / das er vnser Sünde abwasche vnd tilge / vnd vns solche verheissene gnade zu sprichet / stet vnd fest zuhalten/ vnd den heiligen Geist zu geben zc. Davon zur ander zeit weiter gesagt ist.

Preis vnd
krafft der
Tauffe.

Darumb merck aus diesem Text / wie er mit klaren Worten der Tauffe (die er nennet Wasser) solchen Preis vnd krafft gibt/ das dabey der Geist ist/ vnd der Mensch dadurch new geborn wird/ Denn hiemit werden nidergelegt alle falsche lere vnd irehumb / wider diese lere vom Glauben vnd der Tauffe.

Vm ersten/ der Papisten vnd ires gleichen / so irer eigen werck gerechtigkeit vnd seligkeit suchen/ Denn hie hören sie/ das nichts dazu vermag vnd thut des Menschen eigen verdienst oder heiligkeit/ aus der alten geburt / von blut vnd fleisch / oder aus eigener wahl vnd dunckel zu wegen bracht / Sondern es mus ein ander geburt sein/ durch die heilige Tauffe/ da der Mensch nichts selbs zu thun kan/ sondern durch Göttlichen willen vnd Gnade gegeben wird der heilige Geist / durch das eusserlich gepredigte Wort vnd Wasser/ Welche sind zu dieser neuen geburt Vater vnd Mutter / dadurch der Mensch für Gott new/ rein vnd heilig wird/ ein Erbe des Himelreichs.

Vm andern/ ist hie auch vmbgestoffen der Widerteuffer vnd dergleichen Rotten fargeben / so da leren den

Geist zu suchen auffser ober on Wort vff Zeichen / durch sondere offenbarung vnd Wirkung von Himel herab / on mittel zc. Ja/ die liebe Tauffe verachten / als sey da nichts mehr denn lauter vergeblich wasser/ Daher sie pflegen zu lestern/ Was kan eine hand vol Wasser der Seelen helfen? So doch Christus klar sagt / das bey solchem Wasser der Geist sey / vnd sprichet / das man aus dem Wasser musse new geboren werden/ Welches er je sagt von rechtem naturlichem Wasser / damit Johannes der Teuffer getaufft/ vnd er seinen Jüngern auch zu teuffen befolhen hatte. Daher S. Paulus auch nennet die Tauffe ein Wasserbad / dadurch die Kirche der Christigereimige wird. Item/ Ein Bad der Widergeburt / vnd der ernewerung des heiligen Geistes.

Widerteuffer
verachtung/ so den Geist auff dem Wort vnd Tauffe suchen.

Das an jungen den die ste sol gericht werden.

Ephes. 5
Tit. 2.

Ja/ Christus ordnet alhie die wort also / vnd setzet zuor an vnd am ersten das Wasser / darnach den Geist/ damit zu zeigen / das man den Geist nicht on Wort vnd vnd auffser dem eusserlichen zeichen sin Wasser. chen sol/ sondern wissen / das in/ durch vnd bey dem eusserlichen zeichen vnd Ampt der Geist wircken wil / Das also beides beyinander bleibe / vnd aus dem Wasser durch den heiligen Geist / oder von dem Geist mit vnd bey dem Wasser / der Mensch new geboren werde/ Sonst ist es wol war/ das/ wo das Wasser allein were on Geist / so were vnd there es da nichts mehr/ denn ander waser oder Bad / vnd wurde freilich daraus kein newe geburt. Darumb heisset es nicht allein aus dem Wasser / sondern auch neben vnd mit dem Wasser / aus dem Geist geboren. Das zu dieser geburt der Geist als der Man/ das Wasser die Frawe vnd Mutter/ sey.

Als diesem siehestu hie weiter/ das die Tauffe nicht ist ein solch vnnützig ding / wie der Widerteuffer Rotten lester/ des man wol emperen möge/ vnd anstehen lassen/ oder sparen bis man alt werde zc. Oder das die Tauffe den jungen Kindern nicht nütze/ weil sie es (wie sie geifern) nicht verstehen können. Denn hie stehet ein darrer Spruch / so in gemein alle betrifft / vnd Göttliche ordnung ist/ das alle/ die da wollen in Gottes Reich komen/ die müssen aus Wasser

ser

Wund des Pheters v der rege Christ

ser vnd Geist von newem geboren werden / Darumb gilt es nicht / solches verachten wollen / oder in die lunge sparen / Denn das hiesse Gottes ordnung mutwilliglich verachten vnd nachlassen. Da bey wird freilich kein heiliger Geist sein können.

SO wil Christus auch gewislich die junge Kinder nicht hienon ausschlossen / sondern auch in diesem Spruch gefasset haben / so sie sollen in Gottes Reich komen / das man ihnen die Tauffe mit teile vnd reiche / Denn er wil sie je auch new geboren haben / vnd in ihnen wirken / wie er anderswo sie heisset zu im bringen / vnd sagt / das solcher / so zu im bracht werden / sol das Himmelreich sein. So sie nu sollen zu Christo komen / so mus man sie der mittel vnd zeichen nicht berauben / dadurch Christus auch in ihnen wirkt.

Solches sage ich aber von der gemeinen ordnung vnd Regel / der man sich halten sol / wo vnd wenn man die Tauffe kan haben / Denn wo solche not vnd fall were / da man nicht dazu kommen künde / da mus / wie in gleichen not sellen / gnug sein / das man der Tauffe begere / vnd auff das Wort den Menschen Christo zu bringe vnd opffere / Danon ist nicht weiter zu sagen.

Das ist nu von der Wiedergeburt der Wassertauffe vnd Geistes gesagt / Weiter spricht Christus /

Als dichs nicht wundern / das ich dir gesagt habe / Ir müisset von newem geboren werden / Der Wind bleset wo er wil / vnd du hörest sein sausen wol / Aber du weisest nicht / von wannen er kompt / vnd wohin er feret. Also ist ein jglicher / der aus dem Geist geboren ist.

Es ist diesem Nicodemo / als einem weisen / vernünfftigen / frommen Phariseer / ein wunderliche / seltsame rede / das er höret seine vnd aller Menschen werck vnd heiligkeit also gar verwerffen / das es alles nichts für Gott helfen sol / vnd er es alles vmbsonst sol dahin lassen faren / wie viel vnd gros es mag gethan vnd gelebt hei-

ssen / vnd gar ein ander Mensch werden / so er doch nichts anders oder bessers zu thun weis vnd verfehlet / Vnd sol sich allein gang vnd gar hieher halten / da doch nichts gethan noch gesehen wird / denn das eusserliche zeichen / das der Mensch ins Wasser getaucht wird / vnd höret das Wort / Vnd glauben / das dadurch solche veränderung geschehe des Menschen / das er new geboren / für Gott rein / heilig vnd gerecht wird / welches sonst mit keinem menschlichen werck vnd vermögen könne erlanget werden.

Ah / wie kan doch das sein ? (dencket er) Was solt solch gering ding mögen auerichten ? das man einen Menschen mit Wasser tauffet oder badet? Solt das nicht viel höher vnd mehr sein vñ gelten / da man sieht einen Menschen mit grossem ernst vnd vleis sich vben nach dem Gesetz / in guten wercken vnd heiligem Gottesdienst / vnd daher leuchten vnd scheinen in schönem erbarn leben vnd grosser tugent? Was kan man für aller Welt höhers vnd bessers nennen vnd preisen?

Auff solche gedanken vnd wundern des Phariseers antwortet Christus / vnd gibt im ein gleichnis / damit zu verklären / das er gesagt hat von der newen geburt / aus Wasser vnd Geist / Wie man solches sol ansehen / nicht nach der vernunfft / welche sieht nach dem grossen schein trefflicher werck vnd lebens / vnd wundert sich des / meinet / es müsse auch für Gott so hoch vnd viel gelten / wie sie es achtet.

Jeber Nicodemo (spricht er) Ich wil dir sagen / wie es zu gehet / Es ist nicht solch ding / wie du verstehst vnd denckest / vmb diese sachen / das also für augen / sinnen vnd der vernunfft daher gehe vnd stehe / das man es fassen vnd greiffen künde. Sondern ist ein solche sache vnd werck / das da vber Menschen vernunfft vnd gedanken / durch den heiligen Geist im Menschen ausgerichtet wird.

Wid gehet gleich hie mit zu / in des Menschen hertzen inwendig / wie es eusserlich gehet mit dem Winde / der da wehet vnd bleset / wo vnd wenn er wil / vnd gehet durch alles / was da wechslet / wehet vnd lebt. Das ist nicht mehr denn

Gleichnis
der newen
Geburt an
dem Winde

c iij ein

Wundern
des Phari-
seers ober
der rede
Christi.